Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schen Hollywood und dem Militär gekommen war. Der verstörende und vermeintlich authentische Über-Realismus, der die Sinnesempfindungen im Serienfeuer attackiert und der seit *Saving Private Ryan* im Kriegskino Einzug gehalten hat, fesselt das junge Publikum mehr als verstaubte Schwarz-Weiss-Bilder des Neutralitätsmythos unter atemberaubender Alpenkulisse. Filme sind greller, schneller und lauter geworden und Filmcharaktere werden ambivalenter gezeichnet, der klassische Held weicht einem oftmals zwiespältigen Protagonisten, der mit sich hadert und zweifelt. Sowohl in stilistisch-ästhetischer wie inhaltlich-erzähltechnischer Sicht haben sich modernere Filme den Bedürfnissen und Erwartungshaltungen der Zuschauer angepasst. Hervorzuheben ist insbesondere die US-Amerikanische Serie *Band of Brothers* und ähnliche Formate, die unter den militärwissenschaftlichen Studenten grosse Beliebtheit geniesst und deren Handlung innerhalb der Gruppe mit Spannung diskutiert wird. Gründe hierfür sind nicht nur in der visuellen Darstellung zu finden, sondern gleichermassen in den porträtierten Charakteren: Die Authentizität der dargestellten Figuren entspricht den Dilemmata, denen Berufsoffiziere in ihrem Alltag ausgesetzt sind, von moralischen Fragen über Konflikte und Dynamiken innerhalb einer militärischen Einheit behandeln diese Serien nachvollziehbare, vertraute Prozesse, die sich auch in einer Milizarmee bemerkbar machen. Zudem ist die Darstellung einer Einheit von Führer und Geführtem über die Zeit eine Erzählform und Figurenkonstellation, die man gut auf den militärischen Berufsalltag übertragen kann, selbst wenn (glücklicherweise) keine Kriegssituation stattfindet. Ähnliche Erzählformen findet man in amerikanischen Produktionen wie *Platoon* oder *Full Metal Jacket,* welche vielen Offizieren vertrauter sind als Schweizer Filme und deren Figuren oftmals eine Art Kultstatus unter den Soldaten und Offizieren innehaben.

Lehrfilme vermehrt einsetzen

Der Mehrwert von dokumentarischen Ausbildungssequenzen oder Filmen wie *Beyond Enemy Lines* oder *Der Grenadier,* wie sie beispielsweise vom ZEM in hoher Qualität gezielt fürs Militär produziert werden, hat sich in der jüngeren Vergangenheit bewährt. Doch nebst Simulationsübungen und Werbefilmen für die Rekrutierung könnte die Schweizer Armee das Medium Spielfilm für interne Schulungszwecke vermehrt einsetzen, um die heutige Generation von Berufsoffizieren in der Ausbildung einerseits besser zu erreichen und andererseits mit spielerischen Methoden Führungsprinzipien zu vermitteln. Denn ein Spielfilm verdichtet Realität auf das Wesentliche und kann in vergleichsweise kurzer Zeit komplexe theoretische Konzepte kompakt an den Mann bringen. Die Vielfalt an Kriegs- und Militärfilmen macht es möglich, zahlreiche Aspekte des militärischen Berufsalltags zu erfassen und bietet dem jungen Offizier die Möglichkeit, sich selbst in diesen Erzählungen wiederzuerkennen.

«Filme dokumentieren gesellschaftlichen Wandel und sind somit eine wertvolle Ressource für ein sich veränderndes Berufsbild.»

Die Problematik, dass das Leben im Endeffekt eben doch nicht so filmreif ist, wie das in Hollywood-Produktionen dargestellt wird, lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Doch ist im Film meistens auch nur ein Ausschnitt der Realität von Interesse, deshalb ist es für angehende Offiziere wichtig, sich in einer Vielzahl von gesendeten Bildern wiederzuerkennen und sich dabei zu fragen, welchem Soldaten- oder Offiziersbild man entspricht oder entsprechen will oder – oftmals einfacher – welchem eben nicht. Da Filme die Gesellschaft im Wandel dokumentieren und über die Jahre auch zeitgemässere Inhalte adaptieren, sind sie als Indikator für ein sich veränderndes Berufsbild eine wertvolle kulturelle Ressource, die es zu nützen gilt und die einen zentralen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage leistet. Und gerade in Zeiten, in welcher sich die Armee mit Umstrukturierungen, verändertem Gefahrenpotential und unsicheren politischen Verhältnissen auf internationaler Ebene auseinandersetzen muss, wird sich auch der Schweizer Offizier auf einer individuellen Ebene neu positionieren müssen in seinem Verhältnis zu Staat, Gesellschaft und Militär – und im Endeffekt zu sich selber. ■

* Vogt, W. R. (1987). Berufsbilder des Soldaten im Widerstreit. Eine ideologiekritische Typologisierung und Kartographierung kontroverser Interpretationen und Konzeptionen zum Soldatenberuf. Sicherheit und Frieden (S+ F)/Security and Peace, 100-112.

Michael Jager
lic. phil.
Projektmitarbeiter MILAK
4513 Langendorf

TRAKKER E6

Kompatibel zu militärischen Single-Fuel-Nutzungskonzepten

NEW

HI - PERFORMANCE
Motoren mit bis zu 560 PS / Euro-Tronic-Getriebe
Ohne Abgasrückführung / auch mit militarisiertem EURO-6

HI - REALIABILITY
Robuste und einsatzerprobte Fahrgestellrahmen
aus hochfestem Feinkornbaustahl

HI - VERSATILITY
In vielen verschiedenen Aufbauvarianten verfügbar
z.B. auch als Kipper, Zugmaschine oder Kran-Plattform

HI - TECHNOLOGY
NEUE Optionen : 10-t zulässige Vorderachslast / Iveconnect /
LDW / DAS / Hochleistungs-Drehstromgenerator

HI - COMFORT & ERGONOMICS
NEUE Ausstattungen : XENON-Licht / 3 vollwertige Sitze mit
3-Punkt-Sicherheitsgurt / Integriertes Lkw-Navigationssystem

HI - SERVICES
Reduzierte Gesamtfahrzeug-Lebensweg-Kosten (TCO)
Vereinfachte Fuhrparksteuerung und -Überwachung

Iveco Magirus AG
Militär- und Sonderfahrzeuge
Nicolaus-Otto-Straße 27 / D - 89079 Ulm
Tel +49 731 408 4409

IVECO
DEFENCE VEHICLES